

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation
Band: 52 (1976)
Heft: 2

Rubrik: Bibliothekschronik = Chronique des bibliothèques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliothekschronik — Chronique des bibliothèques

BERN: *Eidg. Parlaments- und Zentralbibliothek. Aus dem Jahresbericht 1975*

Auf den 1. August sind die *Ausleih- und Benützungsbedingungen* insofern abgeändert worden, als Bücher nur noch ausgeliehen werden, wenn sie in einer öffentlichen Bibliothek der Stadt Bern nicht erhältlich sind.

Die Leitung der EPZB führt im Auftrag des Personalamtes die *Ausbildungskurse* für Bibliothekare und Dokumentalisten der Bundesverwaltung durch. Im letzten Jahr fanden folgende Kurse statt:

Einführungskurs in die Dokumentation vom 9.—11. Dezember in Interlaken.

Weiterbildungskurs am 22. Mai in Magglingen.

Spezialkurs über die Möglichkeiten des Einsatzes der elektronischen Datenverarbeitung für die Dokumentation am 18. November in den neuen Schulungsräumen der Taubenhalde in Bern.

Interdepartementale Dokumentationskonferenz (IDDK): Diese Konferenz führte im Berichtsjahr zwei Sitzungen durch. Die erste diente einer Orientierung über Probleme der *Geheimhaltung* im Informationswesen, insbesondere im militärischen Nachrichtenwesen, und über den zweiten Entwurf für ein neues *Urheberrechtsgesetz*. In der zweiten Sitzung wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die den Vorschlag der Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit zur Schaffung eines *Amtsdruckschriftenzentrums* zu begutachten hat. Ferner führte sie eine Grundsatzdiskussion über Aufgaben und Möglichkeiten der IDDK für die Zukunft durch und beschloß, die *Bedürfnisse der Benützer* von Bibliotheken und Dokumentationsstellen in der Bundesverwaltung abklären zu lassen.

Meldestelle für Studienaufträge: Die Zahl der Meldungen ist stark zurückgegangen, wobei die Hauptursache in der Zurückhaltung des Bundes bei der Erteilung von Studienaufträgen nach außen liegen dürfte.

Dokumentationsstelle für Wissenschaftspolitik: Entgegen den Befürchtungen im letzten Jahresbericht konnte der für diese Arbeit vorgesehene Personalbestand erhalten bleiben. Sie führte daher ihre Arbeit im bisherigen Rahmen durch und gab sechsmal ihre «Neuerscheinungen und Bücher-Vorschau» heraus, die an alle an *Forschung und Wirtschaft* interessante Stellen abgegeben wird.

ZOFINGEN: *Stadtbibliothek. Auszug aus dem Jahresbericht 1975*. Mit dem Abschluß der Bauarbeiten und der Einweihung des prächtig restaurierten ehemaligen Lateinschulhauses begann für die Bibliothek ein neuer Abschnitt. Die großzügige Konzeption wie die durchdachte Einrichtung sind einmalig. Damit konnte die Bibliothek die Dienstleistungen verbessern. Nach 14 Monaten Probetrieb waren 1485 Erwachsene und 1840 Jugendliche in der Bibliothek eingeschrieben (total 3325 Leser). Rund 20% der Bevölkerung von Zofingen, 6% von Oftringen und 6% des Bezirks sind Bibliotheksbenützer. Jeder fünfte Zofinger Einwohner ist Leser der Stadtbibliothek! Von Zofingen sind 1899 Leser, Oftringen 547, Stengelbach 260, Rothrist 107, Brittnau 100. Die übrigen Leser kommen aus 42 verschiedenen Gemeinden. 57% der Leser stammen aus Zofingen und 43% aus der Region. Gegenüber der Bücherausleihe von 1973 mit 5500 Bänden ist die Ausleihe in der neuen Bibliothek 1975 auf 53 466 gestiegen. Diese enorme Benützung der

Bibliothek bringt leider auch Probleme auf der personellen Seite. Der Betrieb wird mit $2\frac{1}{3}$ Personen aufrechterhalten.

Der Buchbestand ist auf 60 920 angestiegen (Freihandbibliothek und Lesesaal 10 920, Büchermagazin rund 50 000). In die Freihandbibliothek wurden 1423 Bände neu eingestellt. Diese Neuanschaffungen kosteten Fr. 31 986.35 (inkl. Bargeldspenden). Unter den Spendern sind besonders die «Freunde der Stadtbibliothek» zu erwähnen. Diese Vereinigung wurde im Herbst 1975 gegründet und bezweckt die Förderung des Interesses für die Stadtbibliothek und will mit ihrem Geld gezielte Aktionen finanzieren, die den ordentlichen Kredit überschreiten. Sammelergebnis: Fr. 15 000.—.

Die Kommentare der in- und ausländischen Besucher zeigen, daß unsere Bibliothek nicht nur vom Bau her ein Bijou ist, sondern daß die Voraussetzungen für den Aufbau einer Allgemeinen Öffentlichen Bibliothek beispielhaft gelöst wurden. Solange der nötige Bücherkredit vorhanden ist, um die aktuelle Literatur beschaffen zu können, wird die Besucherzahl nicht sinken.

ZUG: *Stadtbibliothek, Jahresbericht 1973—1975*. Die drei Jahre sind durch einen in diesem Ausmaß kaum erwarteten Aufschwung der Stadtbibliothek gekennzeichnet. Neben dem allgemein steigenden Interesse des Publikums am Bibliothekswesen liegt der Aufschwung der Stadtbibliothek offenbar auch in der Tatsache begründet, daß erste Maßnahmen eines dringlichen Sofortprogramms realisiert werden konnten. Dieses auf drei Jahre (1974—1976) geplante Sofortprogramm umfaßt die drei Schwerpunkte

- bessere Öffnungszeiten
- bessere Büchererschließung
- bessere Zugänglichkeit und Präsentation der Bestände

Im Sommer 1974 wurde unter den Bibliotheksbesuchern eine Umfrage betreffend *Öffnungszeiten* der Stadtbibliothek durchgeführt. Als Ergebnis resultierten so klare Wünsche, daß die Neufassung der Öffnungszeiten entscheidend erleichtert wurde. Mit dem 1. Januar 1975 konnte das neue Konzept bereits in Kraft treten: einheitliche Öffnungszeiten für alle Bibliotheksbereiche (6 Tage, 47 Stunden)

Auch in der *Erschließung* der Bücher ergaben sich wesentliche Neuerungen. Für den Bibliotheksbesucher bedeutsam ist hier der Aufbau eines *Schlagwortkatalogs* für die Abteilung Sachbücher/wissenschaftliche Literatur. Im Gegensatz zum bestehenden Hilfskatalog (Biographien, Geographie) erfaßt der neue Sachkatalog sämtliche seit April 1973 neu angeschafften Sachbücher nach alphabetisch angeordneten Sachbegriffen. Leider ist die Aufarbeitung der umfangreichen älteren Bestände nicht mehr möglich, da diese Arbeit einen unverantwortbaren Aufwand erfordern würde.

Analog zum Sachkatalog wird — ebenfalls seit April 1973 — ein *Titelkatalog* für die neu angeschaffte Belletristik geführt.

Auch die Sondersammlungen der Stadtbibliothek sind im Laufe der drei Jahre besser erschlossen worden (Graphische Sammlung und Handschriftensammlung).

Die markantesten Veränderungen betreffen die Verbesserung von *Zugänglichkeit und Präsentation der Bestände*, u. a. Einrichtung einer Freihandbibliothek mit Belletristik und Jugendbibliothek, Sachbüchern (Auswahl), Neuanschaffungen,

Zeitungen und Zeitschriften (Auswahl), sowie zentrale Ausleiheverbuchung, Umarbeitung der Belletristik auf alphabetische Anordnung nach Autoren, Ticket-system für Belletristik und Jugendbibliothek, Einrichtung eines vollklimatisierten Archivraumes für besonders wertvolle Bestände (Zuger Sammlung, Graphische Sammlung, Handschriften usw.), Um- und Ausbau des Lesesaals mit Erweiterung von 10 auf 25—30 Arbeitsplätze. Einrichtung einer umfassenden Feuermeldeanlage in der Stadtbibliothek.

Für die nächste Zukunft dringend erwünscht ist eine gründliche Außenrenovation des Bibliotheksgebäudes samt Einbau eines seit längerer Zeit diskutierten Bücherlifts.

Benutzung

Am sichersten wird der Aufschwung der Stadtbibliothek in den Zahlen der Bücherausleihe. Es ergibt sich für den knappen Zeitraum von 1973—75 eine Verdoppelung der Ausleihefrequenzen.

Stark gefragt war im Jahr 1975 besonders der *interbibliothekarische Leihverkehr*. Die Stadtbibliothek verarbeitete 1027 Bestellungen (683 eigene und 344 fremde); 575 Bände aus 1 ausländischen und 46 Schweizer Bibliotheken konnten an unsere Besucher vermittelt werden, während 36 Bände aus den eigenen Beständen an verschiedene inländische Bibliotheken ausgeliehen wurden.

Ein ebenso erfreuliches Bild zeigt die Statistik der *Lesesaalbesucher*! Die Zahl der Lesesaalbesucher hat sich im genannten Zeitraum von drei Jahren deutlich mehr als verdoppelt.

Mit großer Freude haben wir im Jahre 1975 nicht weniger als 1758 *Neuabonnenten* erstmals in der Bibliothek begrüßen dürfen. Zu dieser Zahl haben die Erwachsenen (880) wie die Jugendlichen (878) zu gleichen Teilen beigetragen. Erhebungen hatten zum überraschenden Ergebnis, daß nur rund 60% der erwachsenen Neuabonnenten Bewohner der Kantonshauptstadt sind, während 40% aus dem Kantonsgebiet (ohne Stadt Zug) und der angrenzenden Region (Kantone Aargau, Schwyz, Zürich) stammen.

Die günstigen Zahlen, aber auch eine Reihe weiterer Indizien sprechen dafür, daß sich die Stadtbibliothek Zug zunehmend einen Platz im lokalen, kantonalen und regionalen Kulturleben sichern wird. Mit dem bereits zum größten Teil realisierten Sofortprogramm bleiben aber noch sehr viele Probleme ungelöst.

Josef G. Bregenzer

Terminkalender — Calendrier

21.4.	VSB-Vorstandssitzung
26.4.—28.4.	Kanton Luzern, Lehrerfortbildung: Kurs für Schulbibliothekare: «Organisation und Betrieb von Schulbibliotheken»